

# Regelwerk für Emjak's Jugendgruppe

Eine Bemerkung vorab: *Übungsleiter* steht im Folgenden stellvertretend für *Übungsleiterinnen und Übungsleiter*.

## Was wollen wir tun oder lassen, und warum (nicht)?

### Zusammenleben

Respektvolles Verhalten gegenüber Mitmenschen mit z.B. anderer Kleidung, Hautfarbe, Aussprache und dergleichen. Mit Fehlern anderer leben.	Grundlagen des Zusammenlebens.
Miteinander Reden heißt: zuhören, ausreden lassen, andere Meinungen akzeptieren	Grundlagen des Miteinander Redens. Andernfalls setzt sich möglicherweise nur der lautere bzw. aggressivere durch.
nicht beleidigen, nicht verletzen	Wir wollen friedlich Spaß haben.
gegebenenfalls den Mut aufbringen, sich zu entschuldigen.	Jeder macht Fehler, sollte zu diesen aber stehen.
Idee: Patenschaften (auf eigenen Wunsch). Praktizierbar? In jedem Fall bleibt die Verantwortung letztendlich beim Übungsleiter.	Zusätzliche Unterstützung von Anfängern. Lernen von Verantwortung.
Diskriminierung und körperliche sowie wörtliche Gewalt werden nicht geduldet.	Die Übungsleiter lehnen Gewalt grundsätzlich ab.

### Ordnung

Eintragen ausgeliehenen Materials (identifizierbar) in Fahrtenbuch	Wenn nach dem Training Material fehlt, wissen wir, wer es am besten suchen kann!
Zurücklegen an den richtigen Ort. Zu hohe Haken oder dgl. entbinden nicht von der Sorgfaltspflicht. Helfen lassen, keinesfalls irgendwo liegenlassen!	Alle Vereinsmitglieder haben das Recht, die Ausrüstung nicht erst suchen zu müssen. Es ist nicht einzusehen, warum die Übungsleiter nach jedem Training das Material vom Boden auflesen und wegräumen sollten.
Wer teilgenommen hat, hilft auch beim Aufräumen, Spülen, Putzen und dergleichen. Wer früher geht, räumt mindestens Eigenes weg, wenn nicht ganz klar anders vereinbart	Wer zusammen Spaß haben will, überläßt die Arbeit nicht anderen
Wurde nach dem Training geduscht, wird gewischt. Wir wollen darauf achten, daß es nicht immer dieselben (gar die letzten) sind, die nachher wischen.	Hygiene. Arbeit möglichst gerecht verteilen.

### Sicherheit

Eintragen ins Fahrtenbuch – VOR Beginn der Fahrt!	WICHTIG, damit immer klar ist, wer auf dem Wasser ist, seit wann, und wo man ihn ggfs. suchen muß, falls er wirklich einmal vermißt werden sollte! Das ist übrigens nicht nur bei uns so.
Kein Rennen, Schubsen, Toben oder dgl. auf dem Bootssteg	Man kann selbst oder andere unglücklich ins Wasser stürzen, dabei kann im schlimmsten Fall vor Schreck Wasser eingeatmet werden, oder die Luftwege verengen sich unkontrolliert, man bekommt kaum oder keine Luft mehr. Schwimmen kann durch Verletzungen beeinträchtigt werden u.v.m.
kein destabilisierendes Manipulieren oder gar Kentern anderer nahe dem Bootssteg	Man kann bei Kentern oder Hochrollen mit dem Kopf anstoßen, der Bootssteg hindert beim Hochrollen; Panik bei Ausstieg unter dem Steg usw.
Bedrängen und Verunsichern verboten. Absichtliches Kentern und andere Herausforderungen nur in ausdrücklichem Einvernehmen aller Beteiligten einschl. Übungsleiter und unter Aufsicht desselben	Einerseits bedeutet Kentern grundsätzlich, daß hieraus eine gefährliche Situation entstehen kann. Zum anderen können solche „Überraschungsangriffe“ Angst auslösen, und den Spaß am Paddeln verderben.
Grundsätzlich tragen Übungsleiter und Teilnehmer während des Trainings am oder auf dem Wasser Schwimmwesten – mit denen sie vertraut sein müssen.	Kein unnötiges Risiko! Jeder kann mal einen Krampf o.ä. Probleme bekommen!
Niemand geht aufs oder ins Wasser, bevor der Übungsleiter dies erlaubt	zu gefährlich, keine schnelle Hilfe, nicht versichert
Trennen von der Gruppe nur in Absprache mit dem Übungsleiter	Der Übungsleiter muß für die gesamte Dauer des Trainings Bescheid wissen, in welcher Lage sich jeder Teilnehmer befindet. Die Eltern verlassen sich darauf!
Auf andere achten, andere auf Fehler hinweisen	niemand ist perfekt. Eine falsch angebrachte Spritzdecke oder eine offene Gepäckkluge rechtzeitig zu entdecken zum Beispiel kann lebensrettend sein.
Mindestanforderung für die Teilnahme ist Schwimmabzeichen Bronze. Abweichend vereinbar ist Teilnahme unter Aufsicht der Eltern und auf Verantwortung der Eltern.	Die Teilnehmer müssen in der Lage sein, auch mal eine längere Strecke in kaltem Wasser zügig bis ans Ufer zu schwimmen. Bei einer Kenterung müssen sie tauchen, ohne in Panik zu geraten.

### Schonender Umgang mit Material

Rammen mit den Booten nur im Rahmen von Polo oder Scooter	Rammen belastet die Boote, auch PE-Boote. Das Rammen ist kein Selbstzweck, sondern passiert bei Polo und Scooter naturgemäß.
Bootsauswahl erfolgt durch Übungsleiter. GFK-Boote und Seekajaks werden beim allg. Konditionstraining und Spielen gemieden. Dies betrifft auch die Paddel.	Die Fähigkeit, das Material vor Beschädigung zu schützen, ist bei den Teilnehmern individuell unterschiedlich stark ausgeprägt. Es obliegt dem Übungsleiter, dies richtig einzuschätzen. Er trägt die Verantwortung für Beschädigungen (wenngleich er nicht unbedingt die Kosten tragen muß).
Wenn nicht anders vereinbart, putzt das Boot, wer es zuletzt genutzt hat.	Einer muß es tun, und mit dieser nicht ungerechten Regel gibt es am wenigsten Probleme, diesen festzumachen.
Bei Benutzung von Seekajaks: Auf Lukendeckel darf nicht gedrückt, geschweige denn, sich gar darauf gesetzt werden.	Viele Lukendeckel sind empfindlich. Wenn sie unbemerkt reißen, also undicht werden, kann das für den nächsten Kajaker auf See gefährlich werden!
Betrifft Seekajaks: Sehr sorgfältiger und bewußter Umgang mit dem Skeg. Die Übungsleiter sind dafür verantwortlich sich zu vergewissern, daß der Teilnehmer mit dem Umgang vertraut ist, und sollen die Funktion vor Aus- und nach Rückgabe des Bootes vergleichend prüfen. Paddel: nicht senkrecht hinstellen.	Empfindliches Teil. Ebenfalls wichtig für die Sicherheit auf See! Fällt leicht hin und nimmt Schaden.

### Umweltschutz

Niemals lassen wir Müll in der Natur zurück. Tiere, besonders Vögel, erschrecken wir nicht absichtlich. Wo wir Elternvögel vermuten können, nehmen wir Rücksicht.	Manche Vögel lassen hiernach ihr Nest im Stich, die Küken gehen ein.
--	--

### Konsequenzen

Vorschlag: wir wollen versuchen, ohne Androhung von Konsequenzen auszukommen. Klappt dies wiederholt nicht, können Konsequenzen eingeführt werden.	Weniger Angst, mehr Spaß. Wir vertrauen darauf, daß wir diese Regeln einhalten können.
Falls erforderlich, zuletzt angedacht: 1. Gelbe Karte -> 2. Gelbe Karte -> Rote Karte -> sofortiger (!) Ausschluß von Training + mind. 1 Woche aussetzen	Die Gruppe hat ein Recht darauf, vor Gewalt und Gefahren geschützt zu werden, und sich gegen egoistisches Verhalten zu wehren. Die Übungsleiter brauchen Werkzeuge, dies nötigenfalls auch durchzusetzen.

Vielen Dank für Eure Mithilfe!	Denn ohne Euch geht es nicht, und ohne Euch macht's keinen Spaß!
--------------------------------	--

*Regeln sind keine Gesetze, sondern lebendige Hilfsmittel, an denen sich Gruppenmitglieder orientieren können. Jede Gruppe verändert sich mit der Zeit, und mit der Zeit und aufgrund der Erfahrungen, die wir mit diesen Regeln machen, lassen sich diese bei Bedarf, jedoch nie stillschweigend, anpassen.*